

Unsere Gottesdienste

DEZEMBER

05.12.	11 Uhr ♩	2. Advent mit Abendmahl Kammerchor Ars Musica <i>Kollekte: Weltmission beflügelt – für die Liebe Gottes</i>	P. SCHWEINGEL
07.12.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
12.12.	11 Uhr ♩	3. Advent Familiengottesdienst  Flötenkreis <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i> Mittagessen 12.30 Uhr	P. KAMPERMANN
19.12.	11 Uhr ♩	4. Advent  Kirchenchor <i>Kollekte: Für Menschlichkeit in der Altenpflege – Diak. Altenhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
24.12.	16 Uhr	Gottesdienst / Krippenspiel	P. KAMPERMANN / D. HOLTSMANN KINDER UND KONFIRMANDINNEN
	18 Uhr	Christvesper	P. KAMPERMANN
	23 Uhr ♩	Christnacht Kirchenchor <i>Kollekte in allen Gottesdiensten: „Brot für die Welt“</i>	P. SCHWEINGEL
25.12.	11 Uhr ♩	1. Christfesttag mit Abendmahl Flötenmusik – mit Taufen <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	P. SCHWEINGEL
26.12.	10 Uhr	2. Christfesttag in der Gerhard-Uhlhorn-Kirche	P.in BLAFFERT
31.12.	18 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	P. SCHWEINGEL

JANUAR

02.01.	11 Uhr	2. So. nach dem Christfest mit Abendmahl mit Taufen <i>Kollekte: Migrationsarbeit der Landeskirche</i>	P. SCHWEINGEL
09.01.	11 Uhr	1. So. nach Epiphania  <i>Kollekte: Weltmission begegnet : Menschen lernen voneinander</i>	P. KAMPERMANN
11.01.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
16.01.	11 Uhr	2. So. nach Epiphania <i>Kollekte: Kirchenmusik – auch mit Kindern u. Jugendlichen</i>	L. MANZKE
23.01.	11 Uhr ♩	3. So. nach Epiphania mit Taufen  Kirchenchor <i>Kollekte: Kirchenkreiskollekte</i>	P. KAMPERMANN
30.01.	11 Uhr	4. So. nach Epiphania <i>Kollekte: Bibelgesellschaften</i>	P. SCHWEINGEL



Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. und 3. Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2009 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 2.968,04 €.
Davon konnten 1.438 € aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße


Sackmann- Postille Nr.6

Nov./Dez. 2010
Januar 2011



St. Nikolai-Kirche Hannover-Limmer **21.11.2010** Ewigkeitssonntag
17.00 Uhr

DOMENICO CIMAROSA



Requiem

ANNA SCHWEINGEL, Sopran
JULIA HALFAR, Alt
BARTOSZ BORULA, Tenor
IMMANUEL KLEIN, Bass

Kirchenchor St. Nikolai
Herrenhäuser Kammerorchester
MARKUS BELLMUND und
IRIS BELLMUND, Horn
ERICH PAUL RICHTER, Orgel

LEITUNG:
CORNELIA SCHWEINGEL

Eintritt 10,-€ / Ermäßigungsbedürftige 7,-€
Diese Veranstaltung wird gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover und dem Stadtkirchenverband Hannover

Ergebenheit und Zuversicht



DOMENICO CIMAROSA
Requiem in g-moll
für Soli, Chor und Orchester

Im August 2008 schrieb der Rezensent der ersten, vollständig im Druck vorgelegten Ausgabe dieses Werkes, dass diese Musik als ein „Geheimtipp unter Kirchenmusikern“ gilt, und dass dieses „meisterhafte Requiem ein noch zu entdeckendes Schlüsselwerk der geistlichen Musik des 18. Jahrhunderts“ sei. Er schrieb dieses (zu Recht!) 25 Jahre, nachdem wir diese Totenmesse 1983 zum ersten Mal in unserer St. Nikolai-Kirche aufgeführt hatten.

Cimarosa, der Sohn eines Bäckers und einer Wäscherin, 1749 in der Nähe von Neapel

geboren, wurde früh Waise, fand aber Förderer, die ihm eine schulische und musikalische Ausbildung ermöglichten. Er wurde nicht Bäcker, sondern galt schon mit 23 Jahren als der bedeutendste Opernkomponist Italiens, dem in der übrigen musikalischen Welt nur Mozart vorangestellt wurde. Vermittelt durch den Herzog Capriola, Gesandter Neapels in St. Petersburg, wurde Cimarosa 1787 von Katharina II. an ihren Hof – einem der glänzendsten Höfe Europas – berufen. Drei Tage nach seiner Ankunft verstarb die Herzogin, sodass er dieses Requiem in nur wenigen Tagen für ihre Totenmesse komponierte.

Vielleicht liegt es an den Umständen seiner schnellen Entstehung, dass dieses Werk so wenig persönliche Gefühle wie Angst, Zweifel, Trauer hörbar macht, sondern getragen ist von ruhiger Ergebenheit, Würde und Zuversicht. Damit knüpft Cimarosa an die Haltung der durch die Jahrhunderte bis heute zelebrierten Totenmesse an. Diese farbige und auch fröhliche Musik rückt jene christliche Überzeugung in den Vordergrund, der zufolge der Tod nicht Endstation des Lebens ist, sondern der Auftakt zu einem größeren, überirdischen Glück, ewiges Leben in Gottes himmlischem Reich, in seiner Liebe geborgen.

In dieser zuversichtlichen Haltung musizieren wir dieses Requiem gerade am Ewigkeitssonntag, an dem wir noch einmal all derer namentlich gedenken, die wir in dem zurückliegenden Kirchenjahr aus unserem Leben losgelassen haben. Seien Sie gerne dabei **am 21. November um 17 Uhr in St. Nikolai!**

Ihre

Cornelia Schwengel

Abschied in Zuversicht

Hiltrud Grote und Ursula Bodnarskyj gehören in die Reihe der Verstorbenen unserer Kirchengemeinde, ...

... an die wir im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag fürbittend denken, für die wir eine Kerze entzünden und für die wir nachmittags als Chor das Requiem von Cimarosa singen: *Dona eis requiem* – Gott, schenke ihnen ewige Ruhe bei Dir!



Hiltrud Grote war im guten und ursprünglichen Sinn eine fromme Frau. Sie wusste sich von Gott getragen, war innerlich verwurzelt im christlichen

Glauben, aber hat das nicht jeden mit Worten wissen lassen, sondern hat fromm gelebt, so gut sie es konnte: sie hat dafür gesorgt, dass Systeme stabil blieben, Menschen zueinander fanden, miteinander leben konnten – streiten und zum Frieden finden. Lebendige Frömmigkeit. So hat sie gewirkt in ihrer Familie, für die IGS-Linden, den Stadtbezirk, das Fössebad, die Limmerschen Vereine. Als sie in Rente ging und ihre politischen Ämter aufgegeben hatte, übernahm sie zum 1. Februar 2001 die Leitung des Seniorenkreises unserer Gemeinde. Die Frauen und Männer lagen ihr am Herzen. Sie lockte sie zu kommen, auf andere zuzugehen, die Ängste und Sorgen des Alltags zu betrachten, Zuversicht

zu finden. Zugleich blieb sie die Person, die Regeln deutlich machte und hilfreich durchsetzte.

Nach dem Tod ihres Mannes vor zwei Jahren wurde der Kreis und die Gemeinde noch stärker zum eigenen Lebensraum, in dem sie gerne war. Ab Mitte Juli war sie schwer krank und konnte am Sonntag, dem 3. Oktober, erlöst sterben.

Einen Sonntag später verstarb **Ursula Bodnarskyj**. Sie war lange Jahre Raumpflegerin in unserer Kindertagesstätte mit großer Liebe und Zuwendung zu den Kindern. Sehr viel länger noch war sie ehrenamtlich engagiert in unserer Gemeinde: als „Ladenhüterin“, beim Kindertag, der Kinderwoche, im Besuchsdienstkreis „Nikonetz“, in der Kinderkirche, im Gottesdienstkreis von Frauen. Sie hatte kein leichtes Leben und war froh, im Glauben eine Heimat und Zuversicht gefunden zu haben. So hat sie manches Dunkle loslassen können, konnte vergeben, fand Kraft, ihre Krebskrankheit anzunehmen, blieb darin offen und anderen Menschen zugewandt. Sie verstand es, nahe zu sein, zu ermutigen, zu trösten und ist dann auch in der Zuversicht gestorben, dass sie auch im Tod von Gott gehalten und geliebt bleibt.



In diesem Vertrauen und mit Dankbarkeit haben wir beide Frauen aus unserem Leben losgelassen. Das ewige Licht leuchte ihnen! U. SCHWEINGEL

Zugunsten des Asphalt-Magazins:

Weihnachtsmarkt mit Herz

Bereits zum vierten Mal backen, handarbeiten, kochen und werkeln Ehrenamtliche für einen vorweihnachtlichen Basar zugunsten des Straßenmagazins Asphalt.

Am **26. November, von 13 bis 18 Uhr** öffnet die **Kreuzkirche inmitten der Altstadt Hannovers** ihre Türen für ein reichhaltiges Angebot an Leckerem, Ausgefallenem und Nützlichem.

Angeboten werden Adventsgestecke, kunstvolle Holzarbeiten, liebevoll Gestricktes und Genähtes, weihnachtliche Dekorationen, aufwändig gestaltete Weihnachtskarten, Keramikgegenstände und kunsthandwerklicher Schmuck. Außerdem können die BesucherInnen unter vielfältigen raffinierten Kochzutaten und delikaten Marmeladen zum Verbrauch oder zum Verschenken wählen, leckere Weihnachtskekse einkaufen und sich im Café von einem reichhaltigen Kuchenbuffet verführen lassen.



Mit dem Erlös wird das Asphalt-Projekt unterstützt. So erhalten verarmte und wohnungslose Menschen, die das Straßenmagazin auf der Straße zum Verkauf anbieten, auch weiterhin die Chance auf ein würdevolles Dasein.

Krippenspiel

Ab **Dienstag, 16. November**, beginnen die Proben für das diesjährige Krippenspiel am Heiligen Abend. Wir proben **jeweils dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr**. Kinder, die mitspielen möchten, sollten mindestens die 3. Klasse besuchen und sich bis zum 12. 11. bei **Iris Holtmann** anmelden (Tel. 2 10 42 84).

Die nächsten Termine der Kinderkirche

Samstag, 27. Nov. 2010 von 9.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus.
Im neuen Jahr:
12. Februar und 12. März 2011



Kinderwoche im Advent 29.11.–2.12.2010

Alle Kinder sind eingeladen, zum Malen, Schneiden, Kleben, Sägen, Keksbaken und vielem mehr **von Montag, 29.11., bis Donnerstag, 2.12., in der Zeit von 16 bis 18 Uhr ins Gemeindehaus** zu kommen. Wir zeigen euch viele schöne Bastelideen zum Verschenken rund um das Weihnachtsfest. Am Donnerstag enden wir um 17.30 Uhr mit einer kleinen Adventsfeier. Es freut sich auf euch das Vorbereitungsteam „Kinderwoche 2010“!
Rückfragen beantworten gerne:
Angelika Zielinski und Iris Holtmann,
Tel. 2 10 42 84.

In den Straßen auf und nieder...

... leuchten die Laternen wieder!

Die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür. Da hat es schon Tradition, im Jahresverlauf das „Laternebasteln“ in die Angebotspalette der Kindertagesstätte mit aufzunehmen. Neu ist, dass die MitarbeiterInnen in diesem Jahr daraus mit den Eltern eine gemeinsame Sache veranstalten wollten. Warum die Eltern nicht eine Woche lang jeden Vormittag in die Kindertagesstätte St. Nikolai mit Familienzentrum einladen, um in der Halle gemeinsam zu schnippeln, zu kleben und zu klönen? Auch die Geschwister durften aus drei verschiedenen Modellen ihre Lieblingslaterne wählen, bastelten selbst oder unterstützten ihre jüngeren Geschwister. Der Andrang war groß, und manche Eltern kamen nicht nur an einem Vormittag. So eine Laterne will geklebt und bedruckt sein, damit das



fertige Modell dann stolz an die lange Leine gehängt werden kann. In entspannter Atmosphäre lernten sich alle Beteiligten wieder ein bisschen näher kennen, und wenn am **10. November** alle Laternen bei einem **gemeinsamen Umzug durch Limmer** die Nacht erhellten, wird man sich vielleicht an diese Woche gern erinnern.

CHRISTIANE GUCIA, STELLVERTR. LEITERIN UND KOORDINATORIN IM FAMILIENZENTRUM

Neues von der stadtteilgeschichtlichen Ausstellung

Limmer – „Venedig im Norden“?

Ab dem **9. Januar 2011** gibt es vier neue interessante Themen auf der Empore der **St. Nikolai-Kirche** zu sehen.

Zum 1.: **Die Brücken von Limmer.** Unser Gebiet ist zu rund drei Vierteln von Wasser umgeben und hat somit etwa 16 Brücken (große und kleine) – fast ein kleines Venedig!

Das 2. Thema befasst sich mit der **Gastronomie in Limmer** (teils gewesen, teils noch vorhanden – siehe Foto).

Im 3. Thema geht es um **Impressionen aus Limmer** in Schwarz/weiß-Fotos aus teilweise ungewöhnlichen Blickwinkeln.

Das 4. Thema behandelt den **Gemeindebrief** (heute die Sackmann-Postille) im Wandel der Zeit.

Vielleicht haben wir Sie ja neugierig gemacht auf die neue Ausstellung. Öffnungszeiten sind wie bisher jeweils am 2. und 3. Sonntag des Monats von 15-17 Uhr. Sonderführungen auf Anfrage im Gemeindebüro.

RUDOLF LOTZE



Die Saat geht auf

Es ist genug für alle da. Auch in der Region Madhupur im Norden Bangladeschs.

Die dortigen Wälder ernähren die Menschen reichlich. Auch das Minderheitenvolk der Garo, das hier seit Generationen lebt und seine kleinen Äcker bewirtschaftet. Bis zu drei Ernten im Jahr bringen die Menschen nach Hause. Und die Garo sammeln und nehmen sich vom Wald, was er ihnen schenkt, um satt zu werden. Auch wir bekommen etwas von diesem Wald geschenkt: saubere Luft und ein stabiles Klima! Wälder neutralisieren den Klimakiller CO₂.



Völker wie die Garo ‚hüten‘ sie für uns, auch wenn sie ihnen nicht gehören. Sie gehen pfleglich und nachhaltig mit dieser für das Klima so wichtigen Ressource um.

Seit einiger Zeit aber kreisen Sägen in ihrem Wald.

Es soll Platz geschaffen werden für große Exportplantagen globaler Lebensmittelkonzerne. Sie haben die Macht, das Gemeingut Wald zu ihrem eigenen Besitz zu erklären. Ananas und Bananen für uns werden hier künftig wachsen. Wir brauchen sie nicht, um satt zu werden, denn unser Tisch ist schon reich gedeckt. Für die Garo aber ist der Wald wichtig für ihr tägliches Brot.

Fruchtbarer Boden ist weltweit knapp geworden. Die Konkurrenz um Land wächst, denn Pflanzen sind nicht nur als Nahrungsquelle begehrt, sondern auch als nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung. Aber nicht nur Nahrungsmittel- und Energiekonzerne, auch Staaten legen ihre mächtige Hand auf Böden in armen Ländern und von schwachen Bevölkerungsgruppen für die Exportproduktion. Immer mehr Land wird der Nutzung und der Kontrolle der einheimischen Bevölkerung entzogen, deren Tische dadurch ungedeckt bleiben.



Im **Gottesdienst am 1. Advent** werden die Konfirmanden uns das Projekt „Die Saat geht auf“ vorstellen. Mit Mitteln von „Brot für die Welt“ ist es möglich, dass die Gago zuversichtlich in die Zukunft sehen können. Durch umfangreiche Landwirtschaftsberatung und Sozialarbeit der Kirche von Bangladesch erlernen sie neue Methoden, damit der Ertrag der kleiner gewordenen Felder trotzdem für die Familien reicht. Mit unserer Kollekte in der Vorweihnachtszeit können auch wir den Garo helfen, dass sie auch morgen genug zu essen haben.

Es ist genug für alle da

52. Aktion
2010/2011

Spendenkonto:
500 500 500
BLZ 370 100 50
Postbank Köln

Im Verbund der
Diakonie

Mitglied der
act Alliance

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Zu neuen interessanten Aufgaben

Liebe Mitchristen in der St. Nikolai-Gemeinde!

Nach 9 Jahren Superintendentenamtsbereich West werde ich ab 1. Januar 2011 eine neue Tätigkeit als theologischer Geschäftsführer bei Bethel im Norden übernehmen. Ich möchte mich auf diesem Weg von Ihnen verabschieden. Die Zeit als Superintendent war für mich eine reiche und prägende Lebensphase. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Pastorinnen, Pastoren, Diakoninnen und Diakonen in der Amtsbereichskonferenz wurde im Laufe der Jahre für mich immer mehr zu einer Freude. Auf Konferenzen und Konventen beschäftigten uns theologische Themen und Fragen des beruflichen Alltags. Aber auch die gemeinsamen Andachten trugen dazu bei, dass wir zu einer Gemeinschaft von Mitarbeitenden in der Kirche auch im geistlichen Sinn zusammenwuchsen.

Bei Visitationen und bei Verabschiedungen und Einführungen von Pastoren war ich Gast in Kirchenvorstandssitzungen, in Gottesdiensten und den vielen Gruppen unserer Kirchengemeinden. Ich bin unendlich reicher geworden durch die vielen Menschen, die mir dabei begegnet sind. Und bei notwendigen Entscheidungen sind wir in den allermeisten Fällen, manchmal nach längeren Beratungen, zu guten Ergebnissen zum Wohl der Gemeinden und Mitarbeitenden gekommen. In manchen Gemeinden, z. B. Ledeburg-Stöcken, war ich in diesen Jahren über 12 mal, so viel Wechsel von Pastorinnen und anderen Mitarbeitenden gab es dort.

In der Partnerschaftsarbeit mit Chegato und Thlabane habe ich mit vielen Engagierten versucht, die jeweiligen Partnerschaften weiter zu führen. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren dabei sehr unterschiedlich. Gleich in beiden Partnerschaften ist: sie lebt von der Verbin-

dung und dem Vertrauen einzelner - gegenseitige Besuche, an denen ich teilnehmen konnte, waren und bleiben ihr Rückgrat, auch in Zeiten besserer Kommunikationsmöglichkeiten.

Meine Aufgaben auf der Ebene des Stadtkirchenverbands habe ich gern übernommen: die Leitung des Fachbereichs Pflege und Seelsorge mit den Diakoniestationen und den Krankenhauseelsorgern gehörten dazu wie die Verantwortung für eine ausgewogene Stellenplanung, bei der mir die Verantwortung der Kirche für ihre langjäh-



rigen Diakoninnen und Diakone besonders am Herzen lag. In langen Sitzungen des Stadtkirchentags und besonders des Stadtkirchenvorstands haben wir Superintendenten mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden versucht, den großen „Tanker“ Stadtkirchenverband zu steuern und ihn aus stürmischer See herauszuhalten. Ich begann meine Arbeit in einer neuen Struktur des Stakis, meine Aufgabe endet mit der Aussicht, dass eine er-

neute Reform der Leitungsstruktur bevorsteht.

Mitten in diese Fülle von Aufgaben kam nun die Anfrage aus Bethel, ob ich eine neue leitende Aufgabe in ihrem diakonischen Unternehmen übernehmen wolle. Nach langem Überlegen habe ich mich entschlossen, diesen Ruf anzunehmen, auch deshalb, weil für die letzte Strecke meines Berufslebens noch ein genügend langer Zeitraum für eine neue Aufgabe zur Verfügung steht. Wenn überhaupt wechseln, wann sonst? Und so begeben sich nun hinein in etwas ganz Neues, mit einem weinenden Auge, weil ich Sie zurücklasse, aber auch voller Zuversicht und mit Freude auf ein interessantes Wirkungsfeld. Mein Dienstsitz bleibt Hannover, deshalb werden wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren. Gott schütze, segne und begleite Sie alle. Ich sage „Adieu“.

IHR CHRISTIAN SUNDERMANN

Geschlagen *und* gesegnet

Schon lange fasziniert mich eine Gestalt in der Bibel besonders: Der Zwilling Jakob.

Mit diesem Jakob verbinden mich nicht nur der Name und das Zwilling-Sein, sondern auch eine Gehbehinderung. Am Jabbok kämpft er mit Gott (1. Mose 32,23 ff.) und trägt eine Gehbehinderung davon. Gott schlägt ihn so auf die Hüfte, dass Jakob seitdem ein Bein nachzieht. In meiner Vorstellung ist es natürlich sein rechtes. Diese Behinderung wird ein Stigma, das Jakob als den erkennbar macht, der mit Gott gekämpft hat. Genau das drückt der Name aus, den Gott ihm nach dem Kampf gibt, Jakobs Kampfname: Israel – der Gotteskämpfer. Jakob ringt mit seinem Gott. Er ist bereits verletzt, lässt aber nicht locker. *Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.* Und so geht diese Episode denn auch aus. Gott segnet Jakob. Allerdings: Diesen Segen trägt Jakob hinkend davon. Von Gott gesegnet zu sein und eine Gehbehinderung schließen sich schon im 1. Buch Mose nicht aus. Beides gehört sogar unmittelbar zusammen.

Ich muss zugeben, dass es in meinem Fall wohl umgekehrt ist. Da war zuerst die Behinderung und dann das Ringen mit Gott. Umso dringlicher sind mir die Worte des biblischen Jakobs vertraut: *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.* Sollte ich etwa wie mein Namensvetter schleppend aber gesegnet meines Weges ziehen können? Was beim biblischen



Jakob unmittelbar zusammen gehört, würde ich auch gerne zusammen denken und empfinden können.

Ich möchte mich auf die Suche danach machen, was mir die Bibel dazu sagen kann und in der Sackmannpostille darüber schreiben. Vor allem die Erzählungen im Neuen Testa-

ment reizen mich. Von Jesus (und seinen Jüngern bis hin zu Paulus) sind spektakuläre Heilungen überliefert. Wie ist damit aus behinderter Perspektive umzugehen? Erzählen sie „lediglich“ ein Beseitigen gesundheitlicher Defekte, oder kann ich in ihnen noch mehr entdecken – sodass auch ich als Nicht-Geheilte die Erzählungen lesen mag?

Diese Fragen sind ganz automatisch Fragen nach meinem Gott: Wer ist das, der Menschen leiden lässt? Kann er nicht anders – oder will er nicht anders? Es sind Fragen nach mir selbst: Wie kann ich mich selbst sehen – und akzeptieren? Und es sind Fragen nach der Beziehung zwischen Gott und mir: Mag ich an diesem Gott festhalten – fühle ich mich von Gott fest gehalten? Ich habe heute die Idee, dass dieses Unterfangen bisweilen anstrengend wird. Ein Ringen mit Gott eben. Aber einem Jakob durchaus angemessen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich lesend bei meinem Unterfangen begleiten. Ebenso freue ich mich, wenn Sie mir davon etwas sagen, was die biblischen Texte, die ich thematisiere, in Ihnen auslösen. Und wie Sie mein Verstehen dieser Texte nachvollziehen können.

IHR JAKOB KAMPERMANN

Stille statt Schokolade

Stress und Hektik bestimmen die Advents- und Weihnachtszeit – dabei wächst die Sehnsucht nach Stille und Spiritualität von Jahr zu Jahr.

Kein Wunder, dass der meditative Kalender *Der Andere Advent* längst zum Bestseller geworden ist. Der diesjährige Kalender lädt dazu ein, die Zeit zwischen dem 27. November und 6. Januar zu einer ganz besonderen werden zu lassen: 41 Kalenderseiten mit ungewöhnlichen Bildern und inspirierenden Texten regen dazu an, zur Ruhe zu kommen und über den Sinn von Weihnachten nachzudenken. Am Nikolaustag wartet eine köstliche Überraschung! Die Sonntage sind besondere Ankerplätze



im Dezembertrubel. In diesem Jahr wagen die Texte und Bilder der Sonntage einen anderen, unkonventionellen Blick auf Jesus – und laden dazu ein, über eigene Jesusvorstellungen nachzudenken und sich auszutauschen. Die Möglichkeit dazu bietet das Internetforum, das ab dem 27. November auf www.anderezeiten.de geschaltet ist. Der Kalender kostet 7,50 € zzgl. Versandkosten und ist zu bestellen bei: Andere Zeiten e.V., Fischers Allee 18, 22763 Hamburg, Telefon (040) 47 11 27 27. **Er ist auch im Gemeindebüro erhältlich.**

Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer	
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr	Angelika Zielinski ☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Pastor	Ulrich Schweingel	☎ 2 10 05 91
Pastor	Jakob Kampermann	☎ 70 03 01 98
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel	☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann	☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner	☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Huana Scholz	☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Kathrin Oldenburger	☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes	☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke	☎ 2 10 45 55
Familienzentrum	Christiane Gučia	☎ 70 03 95 20 Fax 70 03 95 21
Küster	Wilfried Brinkmann	☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte	☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96

Für Ihren Terminkalender

KINDER & JUGEND	Spielkreis „Windelocker“ (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	montags, dienstags und mittwochs jeweils	10-12 Uhr
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 27.11.; 12.2.; 12.3.	9.30-12 Uhr
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner	montags bis donnerstags	16-20 Uhr
	Offenes Angebot Jugendmitarbeiterkreis Pilates f. Eltern u. Kinder ab 14 J. (siehe Aushang vor dem JT CCC-Limmer)	montags mittwochs	ab 18 Uhr 18-19.30 Uhr
SENIOREN	Seniorenkreis Info: Jakob Kampermann	Donnerstag, 11.11.; 9.12.; 6.+20.1.	15-17 Uhr
	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	☎ 70 03 01 98 18.11.; 2.+16.12.; 13.+27.1.; 10.+24.2. ☎ 2 10 35 56	25.11. um 12 Uhr Ratswiese Pfarrhaus 14.30 Uhr
KREISE & GRUPPEN	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 16.+30.11.; 14.12.; 11.+25.1.	19.00 Uhr
	Skatrunde	☎ 59 02 99 90	08.+22.2.
	AG Stadtteilentwicklung	Dienstag, 23.11.; 7.+21.12.; 1.2.	19.30 Uhr
	Besuchskreis „Nikonetz“ Info: Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96	
	„Gott und die Welt“	7.12.; 25.1.; 15.2.	Pfarrhaus 17.30 Uhr
MUSIK	Bibelkreis Info: Jakob Kampermann	22.11.; 13.12.; 31.1.; 21.2. 23.11.; 7.+21.12.; 18.1.	Pfarrhaus 20.00 Uhr
	Kirchenvorstandssitzung	☎ 70 03 01 98 24.11.; 10.12.; 21.1.; 4./5.2.	1.+15.2. Pfarrhaus 19.00 Uhr
	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20.00 Uhr
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 3.-5.12.; 28.-30.1.	
	Posaunenchor Info: Pastor Krause	freitags ☎ 48 28 33	in Martin-Luther, Ahlem 17.15 Uhr
	Ehrenamtl. Rechtsberatung durch Rechtsanwalt Frank Ressel	Dienstag, 7.12.; 11.1.; 1.2.; 1.3.	Sackmannstr. 27 18-19 Uhr 1. Etage geradeaus
	Ausstellung zur Stadtteilgeschichte	Sonntag, 14.+28.11.; 12.+19.12.; 9.+23.1.	Kirche 15-17 Uhr

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im Internet unter: www.hallolimmer.de

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai, Hannover-Limmer

KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Jakob Kampermann und Ulrich Schweingel

Redaktion: J. Kampermann, B. Kraus, U. Schweingel, S. Seibt E-mail: kampermann@nikolai-limmer.de

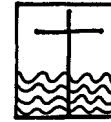
Druck: akzent-druck, Voltmerstr. 35 a, 30165 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 11. Januar 2011 / nächster Einlegetermin: 26. Januar 2011



Aus unserer Gemeinde



Getauft wurden:

Ole Arvid Tetzlaff, Wunstorfer Straße 76
Malin Lena Tetzlaff, Wunstorfer Straße 76
Alessia Hansen, Brunnenstraße 21



Goldene Hochzeit feierten:

Günter und Ursula Maibom, geb. Heinemann,
Friedrich-Heller Straße 5



Kirchlich bestattet wurden:

Hertha Ruhland, geb. Saathoff, 83 J., Friedhofstraße 40
Anna Reddig, geb. Prediger, 89 J., fr. Harenberger Straße 20
Ingrid Peters, geb. Lindenfels, 56 J., Wunstorfer Straße 35A
Hiltrud Grote, geb. Bongards, 73 J., Liepmannstraße 9
Ursula Bodnarskyj, geb. Lengfeld, 56 J., Lohgrund 3
Hans-Friedrich Blume, 84 J., Zimmermannstraße 14



Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden an jedem **Sonntag um 11 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

NOVEMBER	21.11.	11 Uhr	Ewigkeitssonntag Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde Cello Kollekte: Aufgaben im Sprengel Hannover	P. SCHWEINGEL
		♫ 17 Uhr	Konzert in St. Nikolai	
	28.11.	11 Uhr	1. Advent mit Taufen Konfirmanden stellen das aktuelle „Brot für die Welt“-Projekt vor Kollekte: Brot für die Welt	P. KAMPERMANN